

Recension des letzteren als die ursprüngliche angesehen werden kann, vielmehr die in der Neapolitaner Handschrift enthaltene den Vorzug verdient, beide aber auf eine ältere zurückgeführt werden müssen. Die hiernach für die neue Ausgabe sich ergebenden Grundsätze sind festgestellt; auch das handschriftliche Material für dieselbe fast vollständig vorhanden. Aber eine grosse, in vieler Beziehung anziehende, aber auch mit nicht geringen Schwierigkeiten verbundene Arbeit bleibt übrig.

Für Band 13. der *Scriptores* hat Prof. Bresslau die von ihm als selbständiges Werk nachgewiesene sogenannte *Epitome Sangallensis* des Hermannus Augiensis, Prof. Schum in Halle das *Chronicon Magdeburgense*, Dr. Simonsfeld in München das *Chronicon Altinatense* übernommen, der letztere dafür bereits eine Zeit lang in Venedig gearbeitet. — Von den *Streitschriften* aus der Zeit Heinrich IV. und V. wird ein Theil von Prof. Thamer in Innsbruck, ein anderer von Dr. Bernheim in Göttingen bearbeitet. — Des Caesarius von Heisterbach *Vita Engelberti Coloniensis* und die Lebensbeschreibungen der Landgräfin Elisabeth von Thüringen wird Consistorialrath Prof. E. Ranke in Marburg herausgeben. — Die von dem verstorbenen Staatsarchivar Dr. Götze in Idstein unvollendet gelassene Ausgabe der Limburger Chronik ist an den Archivsecretär Dr. Wyss in Marburg übergegangen.

Von den früheren ständigen Mitarbeitern der *Monumenta* setzt Prof. Arndt in Leipzig die Vorbereitungen für die Herausgabe der Merovingischen Geschichtschreiber fort; Prof. Weiland in Giessen hat einige kleinere Beiträge zu dem 24. Bande geliefert. Von den jetzt fungierenden ist Dr. Heller besonders mit Belgischen Autoren und Flodoards *Historia Remensis* beschäftigt gewesen, Dr. Holder-Egger mit dem Bande der *SS. rerum Langobardicarum*, zu dem er auch Register und Glossar geliefert hat, und den kleinen Chroniken des 13. Jahrhunderts.

Von beiden, Prof. Bresslau, Dr. Strauch (für die Ausgabe des Enenkel) und dem Leiter der Abtheilung wurden hier im Laufe des Jahres Handschriften benutzt aus Bamberg, Breslau, Darmstadt, Düsseldorf, Eichstädt, Erlangen, Karlsruhe, Leipzig, München, Nürnberg, Wien, Wolfenbüttel, Würzburg, der gräflich Ortenburgischen Bibliothek auf Schloss Tambach, der fürstlich Lobkowitzischen in Prag, den Stiftern Göttweig und Melk, der Bibliothek von Dr. Hauser in Zürich, aus Brüssel, Luxemburg, Namur, Leiden, Montpellier, Paris und Troyes. Wo es erforderlich war, hat das Auswärtige Amt stets auf's bereitwilligste seine geneigte Vermittelung eintreten lassen. — Einzelne Mittheilungen werden Dr. Bayer in Wien, Dr. Loewe aus Monte-Cassino, Dr. Mau in Rom, Dr. W. Meyer und Mart. Mayr in München, Dr. C. Müller